

Gemeinde Kochel a. See

Büro des Bürgermeisters



Ansprechpartnerin:
Fr. Katrin Bauer
08851 / 9212-0
presse@kochel.de

P R E S S E M I T T E I L U N G

Nr. 007-2022

Kochel a. See, 07.03.2022

Es rührt sich wieder was im Kochler Schusterhaus

Kochel a. See - „Es ist richtig schön, dass sich in diesem geschichtsträchtigen Haus wieder etwas rührt“, freute sich Kochels Bürgermeister Thomas W. Holz als er am Wochenende bei der Eröffnung von „Lenas Café im Schusterhaus“ vorbeischaute. Zusammen mit dem Vorsitzenden des Vereins für Heimatgeschichte im Zwei-Seen-Land Kochel, Max Leutenbauer, wünschte er der Pächterin Lena Habersetzer: „Viel Erfolg, viel Glück, immer freundliche Gäste und vor allem auch viel Spaß!“

Die Gemeinde Kochel a. See hat in den vergangenen Jahren rund eine halbe Million Euro investiert, damit das ehemalige Schusterhaus mit seinem Ursprung aus dem 16. Jahrhundert erhalten und wieder mit Leben erfüllt werden kann. „Ohne den Beitrag der Kommune und der vielen Fördermittelgeber wäre dies sicherlich nicht möglich gewesen“, so der Rathauschef. Er betonte aber: „Das Wichtigste war die herausragende Leistung des Heimatvereins. Max Leutenbauer und seine Vereinsmitglieder haben dieses Projekt mit unzähligen ehrenamtlichen Arbeitsstunden gestemmt und dieses denkmalgeschützte Haus zu einem ganz besonderen Treffpunkt in Kochel a. See werden lassen.“ So hat das Café täglich – außer mittwochs – unter der Woche von 10.00 bis 19.00 Uhr und am Wochenende von 9.30 Uhr bis 21.00 Uhr geöffnet. In der Gaststube und im Biergarten werden neben Frühstück auch Brotzeiten und hausgemachte Kuchen angeboten.

Der zweite Teil des Projekts „Kulturwerkstatt Schusterhaus“, die Einrichtung eines Museums im ehemaligen Wohnteil des Gebäudes, wird nun in Angriff genommen. Das grobe Konzept steht hierfür bereits: Zum einen wird die besondere Geschichte des Hauses beleuchtet. Zum anderen soll jedes Zimmer ein eigenes Thema behandeln. In der einstigen Schusterwerkstatt

soll beispielsweise das Thema „Schusterei“ erläutert werden. Aber auch das Thema „Wald und Wilderei“ wird eine Rolle spielen.

Einen genauen Zeitplan für die Umsetzung des Museumskonzeptes gibt es noch nicht. Dafür müssen noch die notwendigen finanziellen Mittel aufgetrieben und eine museale Beleuchtung- und Aufbewahrungstechnik aufwendig installiert werden.



Bürgermeister Thomas W. Holz (re.) und Max Leutenbauer (li.), Vorsitzender des Vereins für Heimatgeschichte, wünschten der Pächterin des „Lenas Café im Schusterhaus“, Lena Habersetzer, alles Gute zur Neueröffnung.

Für etwaige Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit sehr gerne zur Verfügung und verbleiben mit freundlichen Grüßen

i.A.
Katrin Bauer
Büro des Bürgermeisters